



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses für Bildung
Frau Susanne Müller, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

zu Vorlage 1872687

15. Dezember 2022

14. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 1. Dezember 2022

TOP 6: Kita-Verwaltungssoftware

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Tagesordnungspunkt 6 „Kita-Verwaltungssoftware“ wurde in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 1. Dezember 2022 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt.

Daher berichte ich wie folgt:

Um die Förderung von Kindertagesstätten effektiver, schneller und besser zu steuern, wurde im Zuge der Novellierung des Kindertagesstättengesetzes (KitaG) beschlossen, ein einheitliches webbasiertes E-Government-Verfahren zur Abbildung aller Förder- und Verwaltungsprozesse einzuführen. Zuvor standen in Rheinland-Pfalz unterschiedliche Datenquellen und IT-Fachanwendungen zur Administration der Förderung der Kindertagesstätten zur Verfügung, die nicht mehr den rechtlichen und funktionalen Anforderungen an eine homogene IT-Fachanwendung genügten.

Aufgrund der sogenannten Kieler Beschlüsse, die u. a. regeln, dass staatliche Stellen (Bund, Ländern und Kommunen) einander Software grundsätzlich kostenlos überlassen dürfen, wurde entschieden, das strukturverwandte Verfahren KiBiz.web aus Nordrhein-Westfalen zu übernehmen und an die individuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse des Landes anpassen zu lassen.

Die IT-Anwendung mit dem Namen „KiDz“ (Kitas in Daten zusammengefasst), ist ein webbasiertes Abrechnungs- und Monitoringprogramm, das die Förderprozesse



zukünftig digital in einer Anwendung abbildet. „KiDz“ wurde im Auftrag des Landes durch das Unternehmen BMS Consulting GmbH entwickelt. BMS ist ein auf Beratung und Entwicklung von webbasierten E-Government-Lösungen spezialisierter Dienstleister, der bereits erfolgreich mit anderen Ländern – Nordrhein-Westfalen, Bayern und Niedersachsen – zusammenarbeitet. In die Konzeptionsphase waren auch Vertreterinnen und Vertreter der Jugendämter mit einbezogen. Alle Teilmodule wurden vor dem Rollout durch Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter des Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung LSJV getestet.

Mit Hilfe von „KiDz“ soll zukünftig die Erteilung und Verwaltung von Betriebserlaubnissen, die Abrechnung der Förderung von Personalkosten sowie das Monitoring zur Überwachung der Einhaltung der rechtlichen Vorgaben und damit der Qualität der Kindertagesbetreuung erfasst werden. Damit bietet die Anwendung eine Grundlage für die gesetzlich vorgesehene Evaluation des KiTaG.

Das System ist Mitte 2020 in den Echtbetrieb gestartet. Nach einer einmonatigen Pilotphase, an der fünf Jugendämtern beteiligt waren, wurde „KiDz“ in allen 41 Jugendamtsbezirken eingeführt.

Bisher sind die folgenden Module freigeschaltet:

- Antragsstellung und Erteilung von Betriebserlaubnissen
- Kinder und Personalmodul
- Zuweisung, Auszahlung und Abrechnung des Sozialraumbudgets
- Erstellung von Einzelverwendungsweisen
- Erstellung von Gesamtverwendungsnachweisen

Die übrigen Module werden sukzessive entwickelt und ausgerollt.

„KiDz“ ist keine Software für die Verwaltung einer Kita auf Seiten eines Einrichtungsträgers. Operative Verwaltungsprogramme der Kita-Träger können über Schnittstellen aber an „KiDz“ angebunden werden, so dass Daten zu Betreuungsverträgen und Personalinformationen automatisch übertragen werden können. „KiDz“ ist daher nicht mit dem Schulverwaltungsprogramm edoo.sys vergleichbar. Es ist Aufgabe der Träger, und nicht die der pädagogischen Fachkräfte, die notwendigen Daten im System zu erfassen.



Die durch einige Träger vorgenommene Delegation dieser Aufgabe auf die Kitaleitungen ist daher nicht korrekt und nicht vorgesehen.

Zur Betreuung der Anwenderinnen und Anwender steht eine umfangreiche Supportstruktur seitens des Landes zur Verfügung:

- Es wurde eine eigene Homepage mit Handbüchern und Schulungsvideos aufgebaut, die sehr gut angenommen wird (Stand Ende September 2022 über 15.000 Aufrufe).
- Der fachliche Support wird von zwei Projektmitarbeitern des LAJV geleistet.
- Der technische Support läuft über BMS. Bis September 2022 wurden hier seit 2020 rd. 9.300 Anfragen gestellt, davon in 2022 rd. 5.000.
- In 2022 wurden vom LSJV auch zahlreiche Informationsveranstaltungen für die Träger durchgeführt; die freien und kirchlichen Träger sowie Träger der Einrichtungen der Lebenshilfe haben Sonderveranstaltungen erhalten.

Das derzeit erhöhte Supportaufkommen beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung war kurzfristig zu erwarten, da einige Träger (insb. die kirchlichen) datenschutzrechtliche Bedenken hatten, wenngleich das System durch den Landesdatenschutzbeauftragten bereits freigegeben war und eine Beschäftigung seitens einiger Träger mit dem System daher erst recht spät erfolgte. Dies zeigt sich in den Supportanfragen, die sich laut LSJV zumeist auf Rückfragen zur Anwendung bzw. Hard-/Softwarte-problemen vor Ort beziehen.

„KiDz“ funktioniert gut und zuverlässig. Viele Träger haben ihre Verwendungsnachweise bereits erfolgreich im System erstellt und alle notwendigen Daten erfasst bzw. über Schnittstellen aus ihren Verwaltungsprogrammen übernommen.

Die Überführung der bisherigen IT-Anwendungen für die Verwendungsnachweise für Kitas in „KiDz“ führt nicht nur zu einer Zeitersparnis für die Träger, sondern insgesamt zu einer effektiveren und digital zeitgemäßen Förderung von Kindertagesstätten.



Außerdem wird die Basis für Steuerung und Evaluation geschaffen. Seitens des Landes werden wir die Träger bei allen technischen oder anwendungsbezogenen Hürden auch weiterhin bestmöglich unterstützen, um die Umstellung auf „KiDZ“ so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig